

DÜNSERBERG INFORMIERT





**Liebe Dünserbergerinnen
und Dünserberger!**

Ortsteilentwicklung Bassig | *Ein Projekt trägt Früchte*

Am 13. Juni hat die Gemeindevertretung die Umsetzung des Dörfleplatzes beschlossen. Grundlage hierfür bildete der Entwicklungsprozess Bassig unter breiter Einbindung der Bevölkerung. Im Rahmen dieses Prozesses wurden u.a. verschiedene Entwurfsvarianten für den Dörfleplatz erarbeitet und diskutiert. Eine zwischendurch „abgespeckten“ Gestaltung mündet schließlich doch noch in eine spiel- und freiräumlich attraktive Umsetzung. Die Stimmen für einen attraktiven Begegnungsort im Ortsteil haben sich durchgesetzt. Der Dörfleplatz wird den Bewohnern, Wanderern und Gästen, vor allem aber den Kindern in Bassig als Treffpunkt dienen. In enger Abstimmung mit der KLARRegion Im Walgau ist eine ökologische und nachhaltige Realisierung abgesichert. Die Zusammenarbeit mit der AQUA Mühle Vorarlberg zur Umsetzung im Rahmen eines Beschäftigungsprojekts erzeugt noch mehr Wert dieses Vorhabens. Mit einem Leader-Förderbeitrag von 60 % ist die Umsetzung für die Gemeinde auch finanziell zu stemmen.

Ein Abgleich mit dem Rahmenplan aus dem Ortsentwicklungsprozess zeigt, dass der Dörfleplatz als Starterprojekt geplant ist. Die Umsetzung eines straßenbegleitenden Gehweges oder beispielsweise Maßnahmen um den neugebauten Bauhof sollten von der Gemeinde weiterverfolgt werden. Darüber hinaus warten zahlreiche Empfehlungen aus der Ortsteilentwicklung auf ihre Umsetzung, vor allem durch die Initiative der Bewohner selbst. Zu den Schlüsselthemen Verkehr, Begegnungsqualität, Landwirtschaft-Infrastruktur-Versorgung, Naherholung und Nachhaltigkeit hätte fast jeder in Bassig etwas beizutragen.

Mit der textlichen und grafischen Gestaltung eines Informationsfalters zu Prozess, Schlüsselthemen und

Rahmenplan sind die externe Begleitung und Projektbeiträge durch Maria Anna Schneider-Moosbrugger (LandRise) im Rahmen der Ortsteilentwicklung abgeschlossen. Die Zielgruppe des Falters sind Menschen, welche etwas erfahren und bewegen wollen. Viele der Grundsätze gelten ebenso für andere Weiler am Dünserberg und bei vergleichbaren Strukturen anderswo. Die vorgeschlagenen Maßnahmen lassen sich in andere Ortsteile transferieren; vorausgesetzt Eigeninitiative, Kooperationsbereitschaft und Gestaltungswille.

Ich bedanke mich bei Frau Maria-Anna Schneider-Moosbrugger (LandRise) für die professionelle und freundschaftliche Begleitung, sowie bei allen Bewohnern des Ortsteiles Bassig, für die aktive Teilnahme beim Ortsentwicklungsprozess.

Walter Rauch
Bürgermeister

Landesrat Christian Gantner besuchte die Gemeinde Dünserberg



LR Christian Gantner besuchte die Gemeinde Dünserberg. In einer öffentlichen Sprechstunde konnten Bürger/innen ihre Anliegen persönlich mit dem Landesrat besprechen. Im Anschluss fand ein Austausch mit Gemeindefachleuten zu aktuell politischen Fragen statt. Ein Besuch der Baustelle „Kooperationsprojekt - Neubau Bauhof“, an der u.a. auch Bürgermeister Gerold Mähr von Düns dabei war, stand ebenfalls auf der Agenda.

Gratulation zum 90. Geburtstag



Anna Marte wohnhaft in Bassig 4, konnte am 05. Mai ihren 90. Geburtstag feiern. Im Namen der Gemeinde Dünserberg überbrachten Bürgermeister Walter Rauch sowie Vizebürgermeister Markus Hartmann die besten Glückwünsche sowie einen Geschenkkorb. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin alles Gute, viel Freude und Gesundheit.

Kindergarten Düns

Ausflug nach Feldkirch in den Dom St. Nikolaus

Der Dom in Feldkirch ist wirklich eine Reise wert. Wir durften in Begleitung der Pastoralassistentin Frau Scherrer spannende Dinge und Schätze in dieser großen Kirche bewundern. Nicht so viele Menschen kennen die Geschichte vom Osterhasen am Deckenbogen zum Altarraum. Wir Kindergärtler können sie euch gerne erzählen.



Besuch der Musikschule Walgau

Christian Mathis und Andreas Amann besuchten uns mit Klarinette und Kontrabass. Sie wussten spannende Dinge zu erzählen. Besonders freuten wir uns über ihr kleines Konzert. Jeder kann ein Instrument erlernen, ..., früh übt sich.



Liebe Mama, freue dich, denn zum Glück hast du ja mich ...

... denn die Mamas durften sich über Tänzerinnen und Tänzer in Dirndl und Lederhose freuen. Gekonnt begleitet wurden sie von Günter auf der Handorgel. Er bewährte sich auch ausgezeichnet als Unterhalter. Die Kinder durften sich über ein begeistertes Publikum freuen. Für uns alle bleibt die Mama ein besonders wichtiger Mensch. Unsere Kinder kamen zum Schluss: „D Mama vergisst üs nia, well mir bi ihra im Herz sind.“ So feierten sich Mamas und Kinder gegenseitig beim feinen Frühstück am Sportplatz. Danke Mama, schön dass es dich gibt.



Früher amol

Wir haben uns im Kindergarten damit beschäftigt, wie Kinder früher gelebt und gespielt haben. Viele Kinder brachten uns alte Schätze ihrer Groß- und Urgroßeltern mit. Wir durften sie eingehend bewundern. Passend zu unserem Thema bekamen wir Besuch von Claudia Gehrman. Sie wusste spannende Dinge aus früheren Zeiten zu erzählen. Ihre alten Fotos ließen uns staunen.

Dort wo unser Kindergarten ist, ist sie zur Schule gegangen. Auch im Heimatmuseum Sonntag durften wir von Frau Elisabeth Burtscher Vieles aus früherer Zeit erfahren. So ein altes Haus mit Möbeln, Geräten und Geschirr ist etwas ganz Besonderes. Danke an Claudia und Elisabeth für euren Einsatz und eure wertvollen Erinnerungen.



Papatag

Die Kinder erlebten mit ihren Papas einen ganz besonderen Nachmittag beim Hensler. Die Seilbahn brachte die Ausflügler ans Ziel. Dort wartete bereits Marcus Naumann mit tollen Aufgaben auf uns. Jedes Team baute sich ein Rennauto aus Holz und beteiligte sich an der Konstruktion an der Rennstrecke. Die anschließende Dünserberger Papa Rallye war eine spannende Sache. Alle Teams freuten sich über Applaus und Urkunde. Den Erfolg feierten wir ausgiebig bei Grillen am Spielplatz Botzis. Danke Marcus und dem Team vom Henslerstüble für die freundliche Aufnahme. Wir durften uns bei euch richtig wohlfühlen.

Danke euch Papas für euren Einsatz, wir durften einen unvergesslichen Nachmittag erleben.



Die Eichhörnchenkinder, Andrea u. Karin

Volksschule Düns

Wald Erkundung



Bei bestem Wetter haben die 3. und 4. Klässler der VS Düns die Turnstunden nach draußen verlegt. Spielerisch haben wir unseren schönen Wald in Düns erkundet. Beim Hüttenbauen haben sich die Kinder gegenseitig unterstützt und kleine Kunstwerke daraus gemacht.



Workshop – „Gewaltfrei leben“

Die Kinder der Volksschule Düns haben beim „Gewaltfrei leben - Workshop“ viel Wertvolles gelernt. Ziel dieses Programms ist, das jeder weiß, wie man mit sich selbst und mit anderen rücksichtsvoll umgeht. Die SchülerInnen haben erfahren, wie man in unterschiedlichen Alltagssituationen Grenzen setzt, sich verteidigt und sich wehren kann.

Sandra Cecco, die Leiterin des Kurses, hat in Kleingruppen intensiv mit den Kindern zusammengearbeitet. Die Kinder durften neu Gelerntes in einem betreuten, geschützten Raum testen und in Rollenspielen gleich ausprobieren und umsetzen.

In der behüteten Atmosphäre gab es ebenfalls die Möglichkeit, persönliche Dinge, die die Kinder beschäftigen, anzusprechen und das Gespräch mit unserer Expertin zu suchen. Sie hat den Kindern eine Menge Tipps und Ratschläge mit auf den Weg gegeben. Wir sind froh, diese Erfahrung gemacht zu haben und freuen uns auf einen wertschätzenden Umgang miteinander im Schulhaus Düns.



Instrumentenvorstellung in der VS Düns

Im Rahmen des Kooperationsunterrichts mit der Musikschule Walgau besuchten einige Instrumentallehrer den Musikunterricht am 4. Mai an der VS Düns.



Den Klang von verschiedensten Instrumenten live erleben zu können, faszinierte die jungen und älteren Ohren kurz vor dem Tag der offenen Tür der Musikschule Walgau am 6.5.2023.



So konnten dann dort ein paar Tage später die Instrumente selbst ausprobiert werden, sämtliche Fragen werden beantwortet und eventuell Lust aufs Musizieren als neues Hobby gemacht werden.

Kooperation der Musikschule Walgau mit der VS Düns

Seit einigen Jahren schon werden die Kinder der 1. und 2. Schulstufe der Volksschule Düns in Musikerziehung besonders gefördert und durch externe Profis inspiriert.



Ulrike Ulmer ist eine Lehrperson der Musikschule Walgau und gestaltet in Zusammenarbeit mit der Volksschulpädagogin die wöchentliche Musikstunde.



Großer Dank an die Musikschule Walgau für diese wunderbare Kooperation in Musikerziehung mit der VS Düns.



Beste Grüße aus dem Schulhaus

V SENIORENBUND

Ortsgr. Düns-Dünserberg-Röns-Schnifis

Schö isch zii!

Kurzreise ins Altmühltal und nach Regensburg

29. – 31. Mai 2023

„Wenn Engel reisen...“ – nach einem wirklich verregneten Mai strahlte bereits bei unserer Abreise die Sonne vom Himmel und hörte nicht mehr damit auf.



Foto: Josef Moser

Vorstandsmitglied Reinold Martin aus Röns hatte diesen Ausflug perfekt für uns vorbereitet, konnte jedoch krankheitsbedingt leider nicht mit dabei sein. Seine Aufgaben hat Beirat Otmar Berchtel übernommen und die Organisation für die 44 TeilnehmerInnen kurzfristig so gut gemeistert, dass keine Wünsche offen blieben.

Unser bewährter Chauffeur Bernhard von Müller-Reisen kutscherte uns ruhig, sicher und geduldig durch diese drei wunderschönen Tage und achtete darauf, dass sein Kühlschrank für uns immer gut gefüllt war.

Mindelheim:

Am Pfingstmontag ging die Fahrt vom Walgau ins mittelalterliche Mindelheim, wo uns im Gasthof Post ein feines Frühstücksbuffet erwartete. Dass das Städtchen an der Mindel heute noch so unversehrt und schön dasteht, hat es der Post-Wirtin Cäcilie van Dreer zu verdanken, die während des Schwedenkrieges mit ihren Kindern und flehenden Bitten das Herz des Befehlshabers derart erweichen konnten, dass die Stadt von Plünderung und Brandschatzung verschont geblieben ist.

Klosterbesuch und Donau-Schiffahrt:

Weiter ging die Fahrt über Landsberg und Dachau zur Benediktinerabtei Weltenburg an der Donau. Die Klosterkirche ist dem Hl. Georg gewidmet und verfügt über eine wunderschöne Bronzestatue unter dem als Triumphbogen dargestellten Hochaltar. Der hl. Georg als Ritter mit flammender Lanze rettet eine lybische Prinzessin vor den Fängen des Drachen – das Ganze erscheint durch ein effektiv geführtes Lichtspiel überirdisch. In der Klosterschenke stärkten wir uns für die anschließende Schiffahrt auf der MS Weltenburg durch den imposanten Donau-Durchbruch, der von hohen Kalkfelsen mit fossilen Einschlüssen eingerahmt wird. Ein Rad- und Wanderweg entlang der Donau führt weiter bis nach Wien. In Kelheim erwartete uns schon der Bus. Über Riedenburg mit kurzem Aufenthalt für eine Kaffeepause fuhren wir bereits mit vielen Eindrücken nach Beilngries, wo wir im Hotel Gams für zwei Nächte ganz zentral gelegen unsere Zimmer bezogen und mit einem wirklich schmackhaften Abendessen den Tag ausklingen ließen.



Foto: Marcelle Leiggener

Regensburg:

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der wunderschönen Domstadt Regensburg. Zu Fuß auf der berühmten „Steinernen Brücke“ über die Donau in die Stadt genossen wir eine „seniorenfreundliche“ und sehr informative Stadtführung mit „Emma“, dem Touristenzüglein. Mittagessen und ein Stadtbummel oder Dombesichtigung – und schon war der Tag wie im Flug vergangen.

Tatzelwurm:

Einen Spaziergang auf der zweitlängsten Holzbrücke Europas mit 193 m über die Donau nahmen wir auf dem Rückweg als Erlebnis noch mit. Ebenso dachten wir mit Wehmut daran, dass Edmund im „Löwen Röns“ heute wohl zum letzten Mal für seine Gäste aufkochte. Zurück in Beilngries frönten einige von uns dem „Shoppen“ und andere dem „Dämmerschoppen“.

Eichstätt und Donauwörth:

Am 3. Tag hieß es Abschied nehmen, nach dem Frühstück fuhren wir durch das liebevolle und ganz wenig besiedelte Altmühltal mit Feldern, soweit das Auge reichte, in die Bischofsstadt Eichstätt. Die kath. Universität beherbergt eine umfangreiche Bibliothek. Nach einem Spaziergang ging es weiter nach Donauwörth, ebenfalls eine wunderschöne Stadt an der Donau mit mittelalterlichem Kern und regem Treiben, wo wir gemeinsam zu Mittag aßen. Mit einem letzten Halt zu Kaffee und Kuchen in Hörbranz kamen wir reich an wunderschönen Eindrücken und geselligem Beisammensein nach Hause.



Foto: Marcelle Leiggener

Es war wunderbar zu erleben, wie durch unsere TeilnehmerInnen hilfsbereit und freundschaftlich denen Unterstützung zuteil wurde, die auf Rollstuhl oder anderes angewiesen waren. Einen riesigen Dank an Reinold Martin für diese schöne Reise, Otmar Berchtel für die perfekte Rundum-Betreuung, Marcelle Leiggener für die kurzweiligen Infos und Geschichten unterwegs und last but not least Bernhard für seine umsichtige Fahrweise und seine außergewöhnliche Hilfsbereitschaft. Danke!

Annemarie Hartmann, Obfrau

Alle Fotos zum Anschauen:



Bericht aus dem Themenheft 113 der Walserheimat (Sommer2023):

THEO, EIN WASCHECHTER WALSER AUS DÜNSERBERG



Foto: privat

Hallo, mein Name ist Theo und ich bin ein waschechter Walser. Naja, Ich lebe zumindest in einer Walser Gemeinde, seit meiner Geburt vor knapp 4 Monaten. Eigentlich bin ich eine bunte Mischung aus $\frac{1}{4}$ Österreicher, $\frac{1}{4}$ Deutschen, $\frac{1}{4}$ Italiener und $\frac{1}{4}$ Peruaner. Als jüngstes Mitglied der kleinsten Gemeinde Vorarlbergs, Dünserberg, bin ich der ganze Stolz meiner Eltern Anna-Chiara und Sandro.

Was genau ein „Walser“ ist und was es bedeutet in einer Walser Gemeinde aufzuwachsen kann ich erst in ein paar Jahren erzählen.

Was ich aber erzählen kann ist, warum und wie meine Eltern in genau diese Gemeinde gezogen sind.

Meine Mama kommt ursprünglich aus Italien, genauer, aus Südtirol. Auch sie wuchs hoch oben am Berg auf über 1000 m Seehöhe am schönen Ritten auf. Sie weiß um die Vorzüge einer ländlichen Umgebung.

Mein Papa kommt aus der Stadt Feldkirch. Kennengelernt haben sich die beiden in ihrem Medizinstudium in Innsbruck und wie es halt so ist zieht es die Vorarlberger meist zurück ins heimelige Ländle.

Nach drei Jahren in einer Stadtwohnung zog es meine Mama wieder zurück in die Berge. Ihr fehlte die schöne Aussicht, die ruhige ländliche Umgebung und ein vertrautes Eigenheim. Die Wahl fiel schlussendlich auf die Walser Gemeinde Dünserberg, welche in Puncto Aussicht unschlagbar ist und den Südtiroler Dolomiten Konkurrenz macht.

Dass es sich um ein Walser Gemeinde handelt, machte die ganze Angelegenheit noch viel interessanter, hatte doch selbst Mama schon Geschichten von den berühmten Walser mit ihrer Geschichte und Bräuchen von ihrem Papa im Vorfeld gehört. Nach knapp einem Jahr am Dünserberg können wir bereits ein Resümee ziehen. Die Nachbarn, ob richtige Walser oder nicht, haben uns sehr offenherzig willkommen geheißen und wir fühlen uns hier sehr zuhause.

Ich bin schon sehr gespannt darauf die Brauchtümer der Walser kennenzulernen, auch weil ich finde dass es sehr wichtig ist Traditionen fortzuführen, und was es bedeutet ein richtiger Walser zu sein.

Pfarrre Schnifis-Düns-Dünserberg

Fußwallfahrt nach Ziteil

- Samstag/Sonntag, 29. und 30. Juli 2023
- Diese Wallfahrt ist jedes Jahr ein besonderer Höhepunkt.
- Informationen und Anmeldeformulare liegen in den Schriftenständen der Pfarrkirchen auf.
- Anmeldungen sind bis spätestens 13. Juli möglich.
- Herzliche Einladung an alle!



Kanalarbeiten auf der Zielgeraden



Die Bauarbeiten für die Abwasserbeseitigung des Ortsteiles Älpele-Egg befinden sich auf der Zielgeraden. Durch unsere Bauhofmitarbeiter Rene, André und Pascal wurden die Abwasserleitungen verlegt und verschweißt. Gleichzeitig wurde eine LWL-Leerverrohrung, sowie eine Wasserleitung für Weidebrunnen mitverlegt. Eine besondere Herausforderung für alle waren die schlechten Wetterverhältnisse im Mai, welche die Bauarbeiten enorm erschwerten. Wir sind dankbar, dass wir mit André und Pascal temporär für den Bau der Abwasserbeseitigungsanlage zwei engagierte und fleißige Mitarbeiter gewinnen konnten.

Im Namen der Gemeinde, ein großes Dankeschön allen Beteiligten!



Am 20. April ereignete sich am frühen Abend ein schwerer Verkehrsunfall. Ein 18-jähriger Autofahrer

stürzte im Ortsteil Montanast etwa 100 Meter ab. Er konnte schwer verletzt geborgen werden und wurde sofort ins Krankenhaus Feldkirch gebracht, wo er gut versorgt wurde.



Bürgerservice – der wichtigste Job im Gemeindeamt

Die Wohlstandsgesellschaft wird daran gemessen, wie sie mit jenen Personen umgeht, denen es nicht so gut geht. Viele Vorarlberger Gemeinden beobachten eine Verschiebung ihrer Tätigkeiten hin in Richtung Sozialbereich – oft ohne klaren Auftrag oder entsprechende Ausbildung der Mitarbeiter:innen dafür.

Mitte Juni fand in Hittisau ein Fachdialog zum Thema „Zukünftige Rolle und Aufgaben des Bürgerservices bei den Themen Gesundheit und Soziales“ statt. Die Projektgruppe „Soziale Nahversorgung“ konnte dabei mit Bürgermeister:innen, Gemeindevertreter:innen und Expert:innen aus dem Sozialbereich diskutieren. Die Fachleute setzten sich aus einem bunten Mix aus Vertreter:innen verschiedener Sozialsprengel, der Sozialabteilung des Landes Vorarlberg, den Leiter:innen von Facheinrichtungen, den Leiter:innen der Sozialbereiche in den Regios und engagierten Initiatoren diverser Projekte in anderen Gemeinden zusammen.

Bereits seit Jahresbeginn treffen sich Mitarbeiter:innen und engagierte Ehrenamtliche aus acht Gemeinden regelmäßig, um die zukünftige Ausrichtung des Bürgerservice im Hinblick auf soziale Anliegen zu diskutieren. Wo und wie gelingt Soziale Nahversorgung bereits heute? Welche Rolle übernimmt der Bürgerservice dabei? Welche Unterstützungen oder Weiterbildungen brauchen die Angestellten dazu?

Den Projektinitiatoren ist es dabei besonders wichtig, nichts „neu zu erfinden“, das bereits existiert oder bestehende Projekte zu torpedieren. Vielmehr geht es darum, Vorhandenes zusammenzuführen, den Blick über den Tellerrand hinaus zu schärfen und stärkeres Bewusstsein für die Probleme zu entwickeln.

Beim Fachdialog standen daher Gespräche auf Augenhöhe im Vordergrund. An verschiedenen Thementischen wurden die Spannungsfelder rund ums Bürgerservice diskutiert. Angesprochen wurden dabei sowohl die Kooperation mit Facheinrichtungen, als auch Rollenkonflikte „Amt oder Anwalt der Bürger?“ oder die Einbindung engagierter, ehrenamtlich tätiger Menschen.

Ehrenamtliche Personen brauchen ebenso mehr Informationen oder Unterstützung – sind sie doch oft die ersten, die auftretende soziale Probleme bei ihren Vereinskolleg:innen oder in der Nachbarschaft bemerken. Alexandra Wucher, Geschäftsführerin vom Vorarlberger Kinderdorf sieht die Rolle der Gemeinden ganz stark darin, Visionäre und langfristige Projektbegleiter zusammenzubringen. „Nur so lassen sich Projekte dauerhaft erfolgreich durchführen,“ ist sie überzeugt.

Der Bürgerservice fungiert als Puffer zwischen den Bürger:innen und den verschiedenen Institutionen. Zu beobachten ist, dass die Personen, die Hilfe suchen, mittlerweile viel häufiger aus der sogenannten „Mittelschicht“ kommen. Das erschwert auch den Alltag für die Angestellten im Gemeindeamt: Es ist nicht so einfach, wenn der Antragsteller der Kollege im Sportverein ist...

Im Bürgerservice geht es nicht nur um Fachkompetenz, sondern ganz klar um Menschenkenntnis, Empathie und Diskretion. Manche bezeichnen diese erste Anlaufstelle in Gemeinden sogar „als den wichtigsten Job im ganzen Gemeindeamt“. In der Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden entsteht aber der Eindruck, dass die sozialen Themen (noch?) nicht den gleichen Stellenwert haben wie andere Fachbereiche. Der Fachdialog war eine gute Gelegenheit für den wichtigen Austausch in beide Richtungen. „Für mich war es sehr wertvoll, mit den Mitarbeiter:innen aus dem Bürgerservice in Kontakt zu kommen und ihre Sichtweise der Dinge kennenzulernen. Gefühlt ist die Distanz doch sehr groß.“, so Benjamin Peter, der Sozialplaner des Landes Vorarlberg.

Alle Teilnehmer:innen der Veranstaltung waren sich am Ende einig, dass sie viele interessante Menschen kennengelernt und aufschlussreiche Gespräche geführt haben. Im Herbst 2023 ist eine Fachtagung zum Thema „Soziale Nahversorgung“ geplant. Das Projekt läuft bis Mitte 2024 und wird durch LEADER gefördert.



Die Teilnehmer:innen des Fachdialogs am 15. Juni 2023 in Hittisau



Musikschule aktuell

Im Frühling war an der **Musikschule Walgau** viel los: die Schüler:innen bereicherten das kulturelle Leben in der Region in zahlreichen Veranstaltungen.

Im Mai und Juni gab es eine ganze Reihe von Klassenabenden, bei denen die jungen Musiker:innen ihre Familien und Freunden zeigen konnten, was sie im Unterricht auf ihrem Instrument für tolle Stücke gelernt hatten. Beim Jahreskonzert der Musikschule am 2. Juni präsentierten dann die verschiedenen Ensembles und Solisten ein buntes Programm im Ramschwagsaal in Nenzing. Mit dabei waren unter anderem das Jugendblasorchester der Musikschule, zwei Streichorchester, Chöre und Bands der Schule.



Jahreskonzert © Musikschule Walgau

Ebenfalls Anfang Juni begeisterte die Bigband Walgau unter der Leitung von Dir. Christian Mathis gemeinsam mit der Solistin Alex Suter bei einem Openair-Brunch mit Jazz und Weißwurst das Publikum im Wollaschopf in Nenzing mit tollen Jazzklassikern.



Openair-Brunch © Musikschule Walgau

Infobox „Aktuelle Kurse“

- ❖ Musikmäuse mit Eltern, 2-4 jährige
MI 10.00-10.50 Uhr, Röns-Turnsaal
- ❖ Mäuse-Tiger Mixgruppe 4-5jährige
MI 13.45-14.35 Uhr, Schnifis-Volksschule
- ❖ Kreativer Kindertanz mit Balletteinheiten 7-11jährige
MI 14.30-15.20 Uhr, Röns-Turnsaal
- ❖ Kreativer Kindertanz Kükenklasse 4-6jährige
MI 15.30-16.20 Uhr, Röns-Turnsaal
- ❖ Urban/Contemporary 12-18jährige
DO 18.30-19.50 Uhr, Röns-Turnsaal

Unter dem Titel „Popmusik im Fokus“ brachten die Populärmusikabteilung Pop, Rock und Jazz vom Feinsten auf die Bühne des Vereinshauses in Göfis. Mit dabei waren die verschiedenen Bands der Schule sowie zahlreiche Solistinnen und Solisten.

Orchesterkonzerte

Im Juli gestaltet das Jugendorchester jungPHIL zwei Sommerkonzerte im Ramschwagsaal in Nenzing. Unter der Leitung von Vito Cristopharo spielen Schüler:innen aus verschiedenen Musikschulen des Vorarlberger Südens zusammen ein Konzert mit abwechslungsreichem Programm.

Freie Plätze

In ausgewählten Fächern und Kursen sind noch Plätze frei. In Röns und Schnifis gibt es noch Platz in einigen Kursen des Elementaren Musizierens, bei dem Kinder spielerisch an die Musik herangeführt werden und in den neuen Tanzkursen für Kinder und Jugendliche.

Termine:

Fr. 14.7., 20.30 Uhr
jungPHIL Sommerkonzert, Ramschwagsaal Nenzing
Sa 15.7., 20.30 Uhr
jungPHIL Sommerkonzert, Ramschwagsaal Nenzing

Musikschule Walgau

Bazulstraße 2, 6710 Nenzing
05525 62160

www.musikschule-walgau.at

SOZIALZENTRUM SATTEINS-JAGDBERG

Übergabe der Geschäftsführung im Sozialzentrum Satteins – Jagdberg

Mit dem Sozialzentrum Satteins-Jagdberg haben die Gemeinden Düns, Göfis, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis und Dünserberg bereits vor 25 Jahren eine zukunftsweisende Einrichtung geschaffen, deren Aufgabe es bis heute ist, betagten hilfs- und pflegebedürftigen Mitmenschen Hilfestellung zu leisten.

Als „Mann der ersten Stunde“ hat Mario Bettega das Heim mit seinem empathischen Umgang mit Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen seitdem zu einem Haus der Pflege, Begegnung und Geborgenheit gemacht und maßgeblich zu einer positiven Entwicklung beigetragen. Er war nicht nur im Heim sondern auch in der Vorarlberger Pflegelandschaft geschätzt, weshalb ihm allerseits für die Zukunft das Beste gewünscht wird.

Mit 1. April hat Robert Allgäuer die Geschäftsführung übernommen. Dank der außerordentlichen Unterstützung der Bereichsleitungen des Sozialzentrums und der Bürgermeister von Satteins und Göfis als Vertreter des Gemeindeverbands gestaltete sich der Übergang sehr professionell.



Von links nach rechts: Robert Allgäuer (Geschäftsführer), Thomas Lampert (Bürgermeister Göfis), Linda Summer (Pflegedienstleistung), Radislav Mesaric, (Küchenleitung), Patricia Ladurner (Verwaltung), Christian Leiter (Stationsleitung), Luide Bolter (Leitung Reinigung/Wäscherei), Andreas Dobler (Bürgermeister Satteins)

Gemeinsam wird das neue Leitungsteam darauf achten, das Sozialzentrum weiterhin als einen Wohlfühlort für seine Bewohner:innen und als eine feine Küche für Essen auf Rädern Menüs für

Bürger:innen der Trägergemeinden zu lenken. Und auch die beliebten Angebote für tageweise Betreuung älterer Menschen und für die Essenslieferungen an (Klein)Kindereinrichtungen werden natürlich in bewährter Art weitergeführt.

Um sich den zusätzlichen aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Pflegebereich im Allgemeinen und im Heim im Speziellen mit vollem Einsatz zu stellen, kann Robert Allgäuer auf eine langjährige Erfahrung im Sozialmanagement zurückgreifen. Aufbauend auf Bewährtem wird deshalb wohl auch die eine oder andere innovative Veränderung im Laufe der Zeit spürbar werden. Den Schlüssel für die hochwertige Qualität der Leistungen des Sozialzentrums – sowohl in der Pflege, in der Küche als auch in der Verwaltung – sieht Allgäuer in seinem ca. 50-köpfigen multiprofessionellen Team, dessen Zufriedenheit und Motivation ihm ein großes Anliegen ist.

Feier für das Team des Sozialzentrum Satteins – Jagdberg

In der Karwoche wurde das Team des Sozialzentrum Satteins – Jagdberg zu einem ausgelassenen Beisammensein ins Restaurant Franzoi in Ludesch eingeladen.

Dieser Einladung sind nicht nur nahezu alle MitarbeiterInnen gefolgt, sondern auch die Bürgermeister der Mitgliedergemeinden, sowie unser neuer Geschäftsführer Robert Allgäuer nahmen an der Feier teil.

Nach den Begrüßungsworten aller Ehrengäste freuten sich unsere Pflegedienstleiterin Linda und unser Stationsleiter Christian das reichliche Buffet zu eröffnen.

Noch vor der bunten Nachspeise durften unsere energiegeladenen Komikerinnen Mareika und Juliane unsere zahlreichen Ehrungen präsentieren. Mit viel Witz, Herzlichkeit und Spontanität ließen sie unsere JubilarInnen für 5 bis sogar 30 Jahre fleißige Mitarbeit im Sozialzentrum Satteins - Jagdberg hochleben.



Zudem wurde einer frischgebackenen Mama zur Geburt bzw. Karenz gratuliert, zwei langjährige MitarbeiterInnen in die wohlverdiente Pension verabschiedet und das anwesende Geburtstagskind

durfte einen gesungenen Geburtstagsgruß entgegennehmen. Ein gelungener Abend, den wir gemeinsam sehr genossen haben!

Fronleichnam – Auf dem Weg

Am Fronleichnamstag gestaltete Pfarrvikar Gerold Reichart die jährliche Prozession durch die Straßen von Satteins. Auf seinem Weg machte er mit seinem großen Gefolge aus Musikverein, Feuerwehr, Schützen, Kommunionkindern und zahlreichen Messbesucher: innen auch Halt bei uns im feierlich herausgeputzten Garten des Sozialzentrums.



Das Fronleichnamsfest ist ein Hochfest im Kirchenjahr. Der Priester trägt dabei die Monstranz mit dem Allerheiligsten, einer geweihten Hostie, von Altar zu Altar. Einer davon – liebevoll gestaltet mit Blumenschmuck und Kreuz - stand heuer auch in unserem schönen Innengarten. Fahnen, Blumen, Musik und die festlich-feierliche Stimmung an einem wunderschönen Sommertag erfreuten nicht nur die vielen Begleiter: innen der Prozession, sondern auch die fast vollständig auf der Terrasse erschienen Bewohner: innen unseres Heims.

Ein Dankeschön an alle Mitarbeiter: innen, die zum großartigen Gelingen dieser Feier einen kleineren oder größeren Beitrag geleistet haben. Vor allem danke auch an unsere Bewohnerin Marlene für die super vorgetragene Fürbitte.



Bildmaterial bei / von Mohammad

In seinem Segen speziell für die Bewohner: innen und Mitarbeiter: innen des Sozialzentrums erwähnte Pfr. Reichart abschließend, dass Jesus' Dienst an seinen Jüngern beim letzten Abendmahl beispielhaft für die pflegenden Berufe ist. Ein schöner Gedanke für unseren beruflichen Weg – nicht nur an Fronleichnam, das ganze Jahr.

Robert Allgäuer, Geschäftsführer



Sommer. Sonne. Henslerzeit.

Der Sommer ist da und am Hensler kann man die Sonne am besten genießen.

Mit leckeren Speisen und kühlen Getränken verwöhnen wir Wanderer, Panoramahungrige und Gelegenheitsgenießer gleichermaßen.



Das Bergrestaurant am Schnifnerberg liegt aussichtsreich auf 1.334 Meter und ist direkt durch die angeschlossene Bergbahn von Schnifis aus zu

erreichen. Wanderer können auf vielen Wegen hoch auf den Berg kommen. Zudem kann mit der öffentlichen Buslinie 550 (Abfahrt Talstation Bergbahn Schnifis) bis zur Haltestelle Dünserberg-Boden oder -Älepe gefahren werden, von hieraus kommt man mit einer kurzen Wanderung und ohne viele Höhenmeter ebenso bequem zum Hensler. Nach dem Besuch im Bergrestaurant geht es mit der Bergbahn wieder hinab ins Tal.

Das Team der Seilbahn und des Henslers freuen sich über Ihren Besuch.

INFOBOX: In der Zeit vom 04. Juli bis 16. Juli 2023 nehmen wir uns im Hensler eine kurze Auszeit. Die Bergbahn fährt ohne Pause weiter. Gekühlte Getränke stehen in Selbstbedienung wie gewohnt zur Verfügung.



Aktion Heugabel - Hilf mit beim Erhalt der Walgauer Naturschätze!

Du möchtest im Sommer draußen in der Natur einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten und gleichzeitig unsere Landwirtinnen und Landwirte unterstützen? Dann ist die Aktion Heugabel genau das Richtige für dich! In Halb- oder Ganztages-Einsätzen greifst du selbst zur Heugabel oder anderen Gerätschaften und hilfst mit bei der Ernte des Heus. Dadurch wird ein Zuwachsen und Verbuschen der kostbaren Mager- und Streuwiesen verhindert und wertvolle Lebensräume werden gesichert. Denn Magerwiesen sind wahre Biodiversitäts-Hotspots: Auf einer Fläche von 5x5m findet man bis zu 60 verschiedene, teilweise seltene, Pflanzenarten! Und eine Faustregel besagt, dass pro Pflanzenart wiederum 10 Tierarten folgen.

Hin und wieder ist deine Hilfe auch bei anderen Pflegeeinsätzen wie Schwenden, Neophyten Bekämpfung oder Streuobst auflesen gefragt. Am Ende des Tages wartet eine feine Jause und beim großen Heugabelfest im Herbst ein geselliges Beisammensein mit kleinen Preisen auf dich.

Das Projekt ist eine super Möglichkeit Einblicke in die landwirtschaftlichen Tätigkeiten zu bekommen und die regionalen Lebensmittelproduzenten persönlich kennen zu lernen.

Wie kann ich mitmachen?

Die Aktion Heugabel findet über den Sommer und Herbst hinweg je nach Witterung im ganzen Walgau verteilt statt. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Bei Interesse melde dich gerne direkt bei einem der teilnehmenden Heugabel-Landwirte unter <https://walgau-wunder.at/heugabel-helfer-werden/> oder bei Marina Fischer unter walgau-wunder@imwalgau.at.



Die Aktion Heugabel wurde vor 27 Jahren ins Leben gerufen und gilt als Brückenschlag zwischen Naturschutz und Landwirtschaft. Ein Projekt der Regio Im Walgau – Gemeinden gemeinsam.

Foto: Sei dabei und schnuppere den Duft von Heu in traumhafter Kulisse
©Barbara Mock

Jung & weise: Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt der Regio Im Walgau

Ein regelmäßig stattfindender Austausch mit den Regio-Bürgermeistern sowie Mitgliedern der Gemeindevertretungen ist ein wichtiger Baustein in diesem Projekt. Beim sogenannten „jung&weise-Dialog“ machen junge Leute aus den Walgau-Gemeinden die Weiterentwicklung des öffentlichen Raums zum Thema. Gerade nach den Herausforderungen der Pandemie, die zu einem starken Rückzug in Privaträume und auch in digitale Welten führten, wünschen sich die jungen Menschen eine starke Gegenbewegung: Soziale Kontakte stärken, die Freude an Bewegung und Spiel unterstützen.

Im Rahmen des Programms jung&weise begleiten Carmen Feuchtner und Sylvia Kink-Ehe die Jugendlichen: Eine Gruppe von Teens in Bürs entwarf zum Beispiel einen Fragebogen zum öffentlichen Raum und erfasste damit Erfahrungen von Gleichaltrigen aus den dritten und vierten Klassen der Mittelschule. Der Bürser Bürgermeister Georg Bucher, der auch der Ansprechpartner in den Walgau-Gemeinden für die jungen Leute ist, lud sie zu einer Begehung ein. Insgesamt waren 25 junge Leute dabei. Eine andere junge Gruppe wollte gemeinsam Maßnahmen in der Anpassung an den Klimawandel voranbringen. Marina Fischer (**KLAR! Im Walgau**) empfahl das Projekt „Üser Wald“. 17 Teens aus dem Walgau wurden eingeladen, sich mit Erwachsenen an Waldpflegemaßnahmen und Aufforstung zu beteiligen. Waldpädagoge Günter Dünser und Matthias Fussenegger teilten ihr Fachwissen über die Funktion des Waldes, klimabedingte Herausforderungen und erforderliche Pflegemaßnahmen. Bürgermeister Walter Gohm bedankte sich mit einer großen Jause. Auch in weiteren Regio-Gemeinden setzen sich die jungen Leute für verschiedene Aktionen ein.

Die Initiativen der jungen Leute entstehen im Programm von jung&weise. Carmen Feuchtner (Welt der Kinder) und Sylvia Kink-Ehe (youngCaritas) gelingt es, zahlreiche Organisationen und Schulen für die Kooperation zu gewinnen. Der Auftrag der Regio Im Walgau wird unterstützt vom Amt der Vorarlberger Landesregierung und von der Weitblick GmbH.



BU: jung & weise im Einsatz © Welt der Kinder

KLAR! Beratungsgutscheine für klimafitte Gärten und Gebäude

Persönliche Grünberatungen vor Ort

Grüner zu wohnen, bedeutet auch klimaangepasster zu wohnen. Pflanzen in unserer Nähe kühlen wirkungsvoll an heißen Tagen, spenden Sauerstoff, filtern die Luft und bieten wichtige Lebensräume für Mensch und Tier. Darüber hinaus kann eine fachgerechte Dachbegrünung die Langlebigkeit des Daches und auch den Wirkungsgrad einer PV-Anlagen erhöhen.

Als Unterstützung für die Umgestaltungen im eigenen Heim, Firmenareal oder auf Gemeindeflächen bietet die KLAR! Im Walgau ein kostenloses Beratungsangebot* an. Conrad Amber, Begrünungsexperte und Planer, bespricht mit Ihnen anhand der Baupläne, am Rohbau, Bestands- oder Altbau, wie man den Außenraum noch lebensfreundlicher und klimafitter gestalten kann. Sie werden über Pflanzenarten, technische Möglichkeiten und Voraussetzungen informiert. Ebenso, worauf besonders geachtet werden sollte, über Zeiträume der Planung und Ausführungen, sowie eine grobe Einschätzung der üblichen Kosten.

Bei Interesse melden Sie sich gerne mit einer kurzen Beschreibung des Vorhabens unter klar@imwalgau.at

*begrenzte Anzahl an Beratungsschecks



Boutiquehotel Wien © Conrad Amber

Dachbegrünung © Walser Julie

Kontakt:

Klimawandelanpassungs-Modellregion (KLAR!)
Im Walgau | Bazulstraße 2 6710 Nenzing |
klar@imwalgau.at | 0664 806 361 5905 | www.walgau-wunder.at

„KLAR! Im Walgau“ ist ein Fachbereich der Regio Im Walgau.

Auch in heißen Zeiten das Leben genießen und gesund bleiben

Der Klimawandel ist in Vorarlberg angekommen. Immer mehr Hitzetage setzen uns zu und können zu einem Risiko für unsere Gesundheit werden. Bei Temperaturen über 30 Grad benötigen Senior:innen, Kleinkinder oder chronisch Kranke besonderen Schutz. Expert:innen plädieren daher für eine Anpassung unseres Lebensrhythmus an die veränderten Klimabedingungen.

Es ist nicht leicht liebgewonnene Gewohnheiten zu ändern, aber unser Herz-Kreislauf-System dankt es uns. Bereits einfache Maßnahmen und Änderungen sind wirkungsvoll. Hier können wir viel von den südlichen Ländern lernen: mittags ruhen, sich mit dem Sonnenhut schützen, ausreichend trinken und den Aufenthalt an schattigen Plätzen suchen. Und erst nach der Siesta folgt die Fiesta – das gesellige Leben – am Abend oder bei kühleren Temperaturen. In der größten Hitze werden anstrengende körperliche Aktivitäten, aber auch nachmittägliche Radtouren und Spaziergänge selbstverständlich vermieden.

Die Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) im Walgau stellt sich ebenfalls auf geänderte Situationen ein und hat dafür mit Mediziner:innen und Expert:innen von „Sicheres Vorarlberg“ einen **Informationsfolder mit hilfreichen Tipps** initiiert. Erhältlich in allen Walgauer Gemeindeämtern.





LEADER-Region

Vorderland-Walgau-Bludenz

GEMEINSAM GESTALTEN UND FEIERN WIR UNSERE REGION!

Seit 2015 sind in der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz mehr als 80 Projekte erfolgreich umgesetzt worden, die die Region nachhaltig stärken. Mit diesen Projekten sind insgesamt 7,8 Millionen Euro in die Region geflossen. Davon 4,5 Millionen Euro Fördermittel und 3,3 Millionen Euro Eigenmittel der Projektträger:innen. „Mir firand üsre Region 2015 bis 2023+“ ist das Motto für das Dankesfest, das die LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz am 28. Juli für Interessierte aus der Region veranstaltet – zum Abschluss der vergangenen und zum Beginn der neuen Förderperiode.

LEADER ist ein EU-Förderprogramm, das 1991 als Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union ins Leben gerufen wurde. Ziel von LEADER ist, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen sowie Kooperationen und Maßnahmen zur Stärkung und Entwicklung des ländlichen Lebensraums, der ländlichen Wirtschaft und der Lebensqualität zu fördern.

„Mit der vollen Ausschöpfung unserer Fördermittel haben wir eine Punktlandung geschafft. Mit insg. 4,5 Millionen Euro an EU-Geldern aus Brüssel konnten wir Projekte finanziell unterstützen, die sonst nicht möglich gewesen wären“, betont Walter Rauch, Obmann der LEADER-Region.

„Nicht nur die erfolgreichen letzten Jahre freuen uns, sondern auch der Start in die neue Förderperiode

23-27 am 01. Juli“, berichtet Karen Schillig, Geschäftsführerin der LEADER-Region.

Die offizielle Urkundenübergabe zur erneuten Anerkennung als LEADER-Region findet am 20. Juni 2023 in feierlichem Rahmen in Wien statt.



Mir firand üsre Region 2015 bis 2023+

Freut Euch auf einen abwechslungsreichen Abend!

Wann: Freitag, 28.7.2023, ab 17:30 Uhr
Wo: Steinbruch Ludesch

Weitere Informationen: www.leader-vwb.at

Wir bitten um Anmeldung unter:

office@leader-vwb.at oder
[Veranstaltungsanmeldung](#)



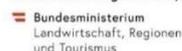
Weitere Neuigkeiten aus der LEADER-Region

Das LEADER-Projekt „Zämmako z'Wyllar“ feierte am Sonntag, 21. Mai 2023, die Eröffnung des Pfarrzentrums Weiler. Bei herrlichem Sonnenschein wurde das neue Pfarrzentrum im Herzen von Weiler eröffnet.



Ein Festgottesdienst mit musikalischer Begleitung aus Chören der Region umrandeten die Feierlichkeiten. Interessierte Besucher:innen konnten sich selbst ein Bild der neuen Räumlichkeiten verschaffen und das Gebäude besichtigen. Mit Unterstützung von LEADER ist ein neuer Treffpunkt für die ganze Bevölkerung entstanden: Sitzungszimmer, Veranstaltungssaal, Proberaum und ein attraktiv gestalteter Jugendraum sind nur einige der vielen Möglichkeiten, die das neue Pfarrzentrum für die Bevölkerung zu bieten hat. Eine nachhaltige, ökologische Gestaltung mit Beachtung von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung gab Anlass zur Überreichung einer KLAR!-Plakette. Herzlichen Glückwunsch!

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





Deutliche Verbesserungen bei der Buslinie 550 von Nenzing nach Dünserberg sind geplant.

Nach intensiven Beratungen innerhalb des Gemeindeverbandes PNV

Walgau und des Vorarlberger Verkehrsverbundes ist eine Erweiterung, bzw. Taktverdichtung der Buslinie 550 geplant.

Die Linie 550 (ehem. 75a) verbindet seit Juli 2003 die Marktgemeinde Nenzing mit den Gemeinden Schlins, Röns, Schnifis, Düns und Dünserberg. Die in der Bevölkerung auch oft als „Wander- und Badebus“ bekannte Buslinie zählte im ersten Betriebsjahr 2004 insgesamt 8.573 Fahrgäste. Diese Zahl steigerte sich kontinuierlich (mit Ausnahme der beiden Pandemiejahre) auf insgesamt 71.934 Fahrgäste im Jahr 2022. Mit dem aktuellen Busmaterial gelangt die Linie 550 somit zeitweise an ihre Grenzen. Auf Grund von Anregungen aus der Bevölkerung bildete sich im Jahre 2020 vorerst in der Gemeinde Schnifis eine Arbeitsgruppe, aus welcher sich der deutliche Wunsch nach einer besseren Anbindung der Linie 550 an das Bahnnetz entwickelte. Diese Arbeitsgruppe wurde dann um die Gemeinden Röns, Düns und Dünserberg erweitert und nach Abschluss der Besprechungen wurde im September 2022 ein Antrag über eine Erweiterung, bzw. Taktverdichtung der Linie 550 an den Gemeindeverband PNV Walgau übermittelt. Nach intensiven Besprechungen konnte nun gemeinsam mit dem Vorarlberger Verkehrsverbund eine Lösung für eine Erweiterung und Taktverdichtung der beliebten Buslinie von Nenzing in die Dreiklanggemeinden, sowohl unter der Woche wie auch an den Wochenenden, gefunden werden. Ein neuer Bus wird nun bestellt und es ist geplant, dass die Linie 550 um fünf Fahrten pro Tag unter der Woche und um vier Fahrten pro Tag an den Wochenenden erweitert wird.

„Ich kenne den Werdegang der Linie 550 von Anfang an und habe die steigenden Fahrgastzahlen im Laufe der Zeit genau verfolgt. Froh bin ich, dass wir im Gemeindeverband Walgau und gemeinsam mit dem Vorarlberger Verkehrsverbund eine tolle Lösung für die Bevölkerung erzielen konnten“, so der stellvertretende Verbandsobmann des Gemeindeverbandes PNV Walgau und Bürgermeister von Dünserberg Walter Rauch.

Bilder: Linie 550, © Gemeindeverband PNV Walgau

Einladung zum Babysitterkurs Frau Holle Babysittervermittlung Satteins

Du magst Kinder und möchtest in deiner Freizeit etwas Taschengeld dazuverdienen?



Dann bist du bei der **Babysittervermittlung Frau Holle** an der richtigen Adresse! Sie bietet dir das ganze Jahr über die Möglichkeit, in deiner nächsten Umgebung als Babysitter:in tätig zu sein.

Möchtest du einen Babysitterkurs besuchen:

- Freitag, 06.10.2023 von 14:30 bis 19:30 Uhr
- Samstag, 07.10.2023 von 8 bis 12 Uhr
- Samstag, 14.10.2023 von 9 bis 14 Uhr

(Anmeldezeitraum 22.08.-22.09.2023)

Kursort: Satteins, Gemeindeamt, Konferenzraum

Kosten: € 22,--(mit aha-card € 18,--)

Referenten: Känguruh-Team

Alter: ab 13 Jahren

Anmeldung:

Kontaktdaten erscheinen ab Anmeldebeginn 22.08.2023 auf www.familie.or.at

Impressum:

Infoblatt 02/2023 der Gemeinde Dünserberg

Gemeindeamt Dünserberg

kassier@duenserberg.cnv.at